

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 68 (1991)

Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Bütler, Anselm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Informationen

Maiandacht

An Werktagen:

Um 20.00 Uhr. Dienstag, Donnerstag, Freitag in der Basilika; Montag, Mittwoch, Samstag in der Gnadenkapelle. (Komplet jeweils um 19.45 Uhr in der Basilika).

Maipredigten

An Sonntagen:

In der Vesper um 15.00 Uhr.

Kirchenchöre im Mai 1991

Sonntag, 5. Mai, 9.30 Uhr:
Kirchenchor Binningen.

Sonntag, 26. Mai, 9.30 Uhr:
Nordwestschweizerischer Konzertchor
LUDUS VOCALIS.

Voranzeige

Krankentag:

Dienstag, 11. Juni.

Wir gedenken der verstorbenen Freunde und Wohltäter

Frau Berty Sutter, Basel
Frau Klara Fasler-Hänggi, Aesch
Herr Werner Wyss-Doppler, Flüh
Frau Gertrud Kropf-Hürzeler, Gretzenbach
Frl. Regina Studer, Oberbuchsitzen
Herr Paul Widmer-Wyss, Flüh

Buchbesprechungen

M. Müsle (Hg.): **Unsere Erfahrung mit der Kirche.** Herder, Freiburg 1991. 120 S. Fr. 16.80.

Der weltbekannte Moralthologe Bernhard Häring gab mit seinem Buch «Meine Erfahrung mit der Kirche» den Anstoss, andere namhafte Theologen seiner Generation auch von ihren Erfahrungen mit der Kirche erzählen zu lassen. Diesem Anstoss sind in diesem Buch gefolgt: Alfons Auer, Alfons Deissler, Heinrich Fries, Herbert Haag, Heinrich Spaemann. Auch B. Häring hat nochmals einen Beitrag geliefert. Selten liest man von international angesehenen Theologen so offene Worte. Die Autoren werfen einen kritischen Blick zurück auf ihr Leben in und mit der Kirche. Ein leidenschaftliches Buch, das an den aufseherregenden Lebensbericht Bernhard Härings «Meine Erfahrung mit der Kirche» anknüpft. Ganz unmittelbar beziehen hier herausragende Persönlichkeiten der Theologie und des geistlichen Lebens Stellung zur Lage der Kirche, zu ihrer Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Sie stimmen darin überein, dass nicht mehr geschwiegen werden darf. Jetzt ist die Stunde, glaubwürdig und entschieden mitzuarbeiten an der Erneuerung der kirchlichen Strukturen und engagiert einzutreten für eine Gemeinschaft der Glaubenden im Geist der Bergpredigt. Eine Lektüre, die den Leser nicht unverändert zurücklässt.

Ihr Weitergeben von Erfahrungen, die sie dabei mit Kirche machten, ist im Grunde inspirierende Weitergabe des Glaubens. Wer dem nachspürt, findet nicht nur Antworten auf eigene Fragen, sondern auch Orientierung dafür, den eigenen Standort in der Kirche neu auszuloten, abzuklären und wiederzufinden. Viele, die die hier vorliegenden Lebens- und Glaubensbilder zuvor als Sendereihe im Südwestfunk hören konnten, haben genau dies zu erkennen gegeben: Die Ausführungen trügen «nicht nur einem weitverbreiteten dringenden Informationsbedürfnis vieler engagierter Christen Rechnung, sondern ermöglichten auch innerhalb der Gemeinschaft der Glaubenden eine vertiefte Diskussion über eigene Erfahrungen mit der Kirche sowie das Selbstverständnis des einzelnen in seiner Gemeinde»; hier seien «Erfahrungen einer Generation dokumentiert worden, die, auch den jüngeren Menschen bewusst gemacht, vor der Verkümmern auf Rechtspositionen bewahren können». P. Anselm Bütler

L. Hagemann: **Was glauben Christen?** Die Grundaussagen einer Weltreligion. Herder Taschenbuch 1729. 191 S. Fr. 14.80.

Das Buch ist eine erste Hinführung zum Verständnis des christlichen Glaubens, seiner Herkunft und seiner Ge-

schichte. Es will ebenso anleiten, den weitgehend in den Kirchenraum abgedrängten Glauben wieder in den Alltag zurückzuholen. Zugleich bietet es eine kritische Prüfung und Sichtung, um im Wildwuchs der Angebote die christliche Orientierung nicht aus dem Auge zu verlieren, weil der Markt der kulturellen weltanschaulichen, religiösen oder pseudoreligiösen Anschauungen, Vorstellungen, Ideen und Mutmassungen immer unüberschaubarer wird und religiöse «Blumen» rasch aufblühen und ebenso schnell verwelken. Die einzelnen Kapitel: Bibel als Offenbarungsquelle und Glaubensgrundlage; Der Glaube an Jesus Christus, an den dreifaltigen Gott; Die Kirche nach ihrem theologischen Verständnis, zwischen Auftrag und Erfüllung; Leben aus dem Glauben; Die bleibende Aufgabe der Evangelisierung. P. Anselm Bütler

G. Tischler: **Religion – Was soll's?** Weiterfragen lohnt sich. Kösel, München 1991. 160 S. Fr. 19.80.

Der Autor schreibt zu seinem Buch: «Wer zu schnell aufhört weiterzufragen, verliert den Zugang zur faszinierenden Welt des Glaubens. Mut und Engagement gehören zum Christsein. Wer aber weiterhin den Glauben «ausprobiert», wird entdecken, dass sein Leben bunter, interessanter und verantwortungsbewusster wird. Das Buch ist in seinen einzelnen Kapiteln als «Party-Gespräche» aufgebaut, in denen aktuelle Fragen zur Sprache kommen. Dabei bleibt man nicht an der Oberfläche hängen, sondern die Jugendlichen suchen in die Tiefe vorzudringen. Das ist ein besonderer Wert dieses Buches. Die Gespräche führen zu einer Gemeinschaft, die helfen, die christliche Glaubensgestaltung zu vertiefen.

P. Anselm Bütler

J. Ray: **Noahs Arche.** Herder, Freiburg 1991. 30 S., durchgehend farbig bebildert. Fr. 24.10.

Ray hat dieses Buch ihrer Tochter Clara gewidmet. Sie hofft, dass die Generation unserer Kinder die Erde und alles, was darauf wächst, mehr achten wird, als frühere Generationen dies getan haben. P. Anselm Bütler

P. Wild: **Jesus kam als Gleichnis.** Übungen zu einer neuen Weise des Meditierens. Walter, Olten 1991. 141 S. Fr. 22.50.

Meditation ist wie ein Urlaub. Doch auch für sie braucht es verschiedene Voraussetzungen, wie z. B. ungestörte Stille, eine förderliche Sitzhaltung, bewusste Wahrnehmung des Körpers sowie der Atmung und Sammlung auf den gegenwärtigen Moment (z. B. durch Mantra-Übung). Dies alles wird einleitend genau beschrieben. Gleichnisse sind die Form, in der Jesus seine Erfahrungen mit Gott wieder- und weitergegeben hat, in Bildern bestens bekannter Alltagsrealitäten, die aber als Metaphern ein tieferes, intuitives Erkennen bewirken können. Auf diese Weise lernt man erst richtig innerlich sehen.

Seine Gleichnisse sind allerdings bereits in den Evangelien missverstanden oder umgedeutet worden. Darum ist es wichtig, von ihrer ursprünglichen Form auszugehen. Der Autor legt diese vor, indem er sich auf die neuesten Erkenntnisse der Bibelwissenschaft stützt. So wirken die Gleichnisse unverstellt und gewinnen wieder ein erfrischendes Leben. Sie führen zentral in die persönlichen Erfahrungen und Hoffnungen Jesu und helfen, sich diese Erfahrungen anzueignen.

Schrittweise werden die Hilfen angeboten, die der Meditation dienen. Die Grundübungen werden klar umschrieben und Anleitungen gegeben, um die vielfachen Aussagegehalte der Gleichnisse zu erspüren und bei dem, was einen besonders anspricht, in die Tiefe zu gehen. Vorkenntnisse in Meditation sind bei diesem Buch nicht notwendig.

Jesus selbst verkörperte ein vielsagendes, ja vieldimensionales Gleichnis. Darum kann die Meditation der Gleichnisse sich in der Meditation des Gleichnisses fortsetzen, das Jesus selber ist. Dies birgt für den Meditierenden die Chance, auch ein lebendes Gleichnis zu werden. Denn Erkenntnisse und Vorstellungen sind Kräfte, die etwas verändern. Ein Buch, das von dem geprägt ist, was es vermitteln möchte: von Jesus und seiner befreienden Art.

P. M. Zulehner u. a.: **Sterben und sterben lassen.** Perspektiven der Pastoral, Band 1. Patmos, Düsseldorf 1991. 101 S. Fr. 16.80.

Das der Entfaltung heutiger Sterbekompetenz (ars moriendi) gewidmete Buch ist so aufgebaut: In einem ersten Teil wird die Lage des Sterbens erkundet, die gekennzeichnet ist durch «Enthäuslichung und Entfremdung». Zudem besitzen immer weniger Menschen tragfähige Deutungen des Todes. Den christlichen Kirchen gelingt es offenbar nur schwer, ihre alten Todesbilder heute einleuchtend nahezubringen. Der zweite Teil des Buches ist der Entwicklung einer den medizinisch-technischen Möglichkeiten angemessenen Sterbekultur gewidmet: Wann dürfen medizinische Behandlungen abgebrochen werden? Wie steht es um die sittliche Erlaubtheit der schmerzlindernden Medizin? Gibt es ethische Gründe für Euthanasie? Darüber hinaus werden Orientierungen für die Entwicklung einer persönlichen Sterbekompetenz gegeben. Diskutiert wird auch: Wie müssten die Wohnungen aussehen, dass ein Sterben zu Hause möglich wird? Wie müsste ein entsprechendes mobiles Pflegesystem aufgebaut werden?

Als «Zwischenschritt» wird für Hospize plädiert: Raststätten, in denen Sterbende vorübergehend aufgenommen werden, um dort mit ihren Angehörigen beim Sterben zusammen sein zu können. Für manche wird es eine Station zurück in die Familie sein, die während des Aufenthalts ihres Angehörigen im Hospiz für Sterbebegleitung kompetenter geworden ist. Für manche Alleinlebende jedoch kann ein solches Hospiz der einzige Ort für ein menschenwürdiges Sterben sein.

H. Schürmann: **Studien zur neutestamentlichen Ethik.** Reihe: Stuttgarter Biblische Aufsatzbände (SBAB), Band 7 NT. Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1990. 282 S. Fr. 37.50 (Abo-Preis Fr. 33.80).

Dieser Band enthält 13 Aufsätze Schürmanns. Von zentralen Texten ausgehend, behandelt der Autor sowohl die Grundfragen der Moral als auch aktuelle Einzelprobleme: das Liebesgebot, die christliche Freiheit, die Begründung des Kirchenrechts, die Menschenrechte, die Theologie der Befreiung, die politische Dimension des Evangeliums. Dabei kommt er immer wieder auf die Frage nach dem Spezifikum christlicher Ethik zu sprechen. – Die vorliegende Sammlung macht die verstreuten und vergriffenen Arbeiten neu zugänglich und erlaubt dadurch, sie in dem gedanklichen Zusammenhang zu lesen, der ihnen ursprünglich eigen ist. P. Anselm Bütler

N. Hauer/P.M. Zulehner: **Aufbruch in den Untergang?** Das II. Vatikanische Konzil und seine Auswirkungen. Herder, Wien 1991. 120 S. Fr. 17.80.

Das Buch schildert die jetzige kirchliche Situation in Österreich. Dies auf zwei Weisen. Hauer erforscht in Interviews die Auswirkungen des Konzils nach 25 Jahren auf kirchliche Insider, Politiker, Wissenschaftler, Journalisten. Zulehner stellt sich den Fragen und Zweifeln «von rechts», ob das Konzil ein «Aufbruch in den Untergang der Kirche» war, aber auch den Forderungen «von links», dass man dieses Konzil doch bestenfalls als einen Anfang sehen kann, und in vielem noch weit darüber hinaus müsse. – In Österreich (und nicht nur dort) wird durch Bischofsernennungen ein neuer Kirchenkurs eingeleitet. Das österreichische Bischofskollegium besteht jetzt aus 4 Bischöfen, die diese neuen Kirchen verwirklichen wollen und 3 Bischöfen, welche dem bisherigen Kirchenkurs treu bleiben. Wie reagiert der engagierte Christ auf diesen neuen Kirchenkurs? 8,10% bejahen ihn, 38,77% lehnen ihn ab, 53,13% stehen ihm gleichgültig gegenüber. Schon das zeigt, dass dieser Kirchenkurs in einem Misserfolg enden wird. Der neue Kirchenkurs wird sich als höchst konfliktproduktiv erweisen. Ferner wird sich der lautlose Auszug der Gebildeten noch erweitern. «Die schon stattfindende innere Emigration vieler Gebildeter, die einen Teil ihrer Kirchenführung zunehmend peinlich finden und sich ihrer schämen, kann leicht in die Aufkündigung der formellen Mitgliedschaft übergehen» (S. 73). Zulehner ist überzeugt, dass die im neuen Kirchenkurs durchaus enthaltenen berechtigten Anliegen auf einem besseren Weg erreicht werden können (vgl. S. 73): Vertrauen statt ängstlicher Selbstsicherung; je mystischer, desto offener; Haus mit vielen Wohnungen; Beheimatung; Wirklichkeitsnähe; Einheitsstiftende Kräfte. P. Anselm Bütler

A. Schwarz: **Kater sind eben so.** Neues vom Kleinen Drachen. Herder, Freiburg 1991. 90 S. Fr. 14.80.

Der rote Faden, der sich durch dieses Buch zieht, lautet: lieben nicht weil ... sondern lieben trotzdem ... Ein äusserst lehrreiches Buch, wie Menschen mit ihren Verschiedenheiten trotzdem zu echter Liebe und Partnerschaft finden können. Die Autorin benützt dazu die Form eines Märchens: zwei verschiedene Tiere: Kater und Drache. Er zeigt, wie sie sich mit viel Mühsal anstrengen müssen, damit jeder nicht einfach der andere wird, sondern er selber bleibt und doch sich beide einander so angleichen, dass echte Gemeinschaft möglich wird. Ein äusserst hilfreiches Buch für junge Menschen, die sich auf den Weg zu echter Liebe und dauernder Partnerschaft machen.

P. Anselm Bütler

P.G. Müller: **Einführung in die praktische Bibelarbeit.** SKK-NT, 20. Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1990. 216 S. Fr. 19.80 (Abo-Preis Fr. 16.80).

Diese Einführung behandelt die Entstehung der Bibel (Kanon, Apokryphen usw.), ihre Textgeschichte, Eindeutschung, Auslegungsgeschichte, Bibelbewegungen und -organisationen, Grundlegendes zu Modellen und zur Praxis der Bibelarbeit. Am Schluss finden sich die wichtigsten lehramtlichen Dokumente zur Bibelarbeit sowie ein ausführliches Literaturverzeichnis zur Praktischen Bibelarbeit. Es ist kein Handbuch der Methoden praktischer Bibelarbeit, das Modelle konkret beschreibt. Das ist einem späteren Buch vorbehalten. P. Anselm Bütler

A. Damblon: **Frei predigen.** Ein Lehr- und Übungsbuch. Patmos, Düsseldorf. 120 S. Fr. 19.80.

Dieses homiletische Arbeitsbuch thematisiert die frei gesprochene Predigt. Warum weichen die meisten Prediger dem Anspruch der frei gesprochenen Predigt aus? Welche Hilfen brauchen sie? Auf diese Fragen gibt das Buch eine praxisorientierte Antwort. Die einzelnen Kapitel: Fünf gute Gründe für eine frei gesprochene Predigt. Was mache ich auf der Kanzel mit meiner Angst? Die Vorbereitung einer freien Predigt. Üben, Üben. Ein Beispiel: Stichwortzettel und Predigt. P. Anselm Bütler

P. Trummer: **Die blutende Frau.** Wunderheilungen im Neuen Testament. Herder, Freiburg 1991. 184 S. Fr. 27.10.

Der Autor erschliesst hier neue Züge zu der Welt, in der Jesus lebte, zu den Menschen, denen er begegnete, zum Geheimnis seiner bleibenden Aktualität. Exemplarisch wird eine in den Evangelien mehrfach erzählte Wundergeschichte in ihren ungewöhnlich aufschlussreichen Zusammenhängen ausgelegt. An der Begegnung Jesu mit einer an Blutungen leidenden Frau und ihrer Heilung entwickelt der Verfasser, welche Vorstellungen in der Zeit Jesu über Gesundheit, Krankheit und Medizin herrschten, wie seine Umgebung über Frauen dachte und Frauen behandelte, und unter welchen sozialen Normen und sexuellen Tabus Menschen damals leben mussten. Jesus erscheint als ebenso einfühlsamer wie machtvoller Therapeut des ganzen Menschen, der Frauen und der Männer. Auch die Welt der Psyche, der tiefen, oft uneingestanden Gefühle und Sehnsüchte, gehört in die Bibelauslegung. Dabei wird die Bibel vom Autor nicht modisch aufgeputzt, sondern mit dem Wissen moderner Forschung und mit den Augen unserer heutigen Lebenserfahrungen, Lebensnöte und Lebenshoffnungen neu gesehen und gedeutet.

N. Lohfink: **Studien zum Deuteronomium und zur deuteronomistischen Literatur I.** Reihe: Stuttgarter Biblische Aufsatzbände (SBAB), Band 8, AT. Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1990. 392 S. Fr. 37.50 (Abo-Preis Fr. 33.80).

Der Band enthält 13 Aufsätze des Autors zum Buch Deuteronomium und zur deuteronomistischen Literatur aus den Jahren 1960–1977. Für die Arbeiten späterer Jahre ist ein weiterer Band vorgesehen. Bei den Aufsätzen geht es vordringlich um die Texte als Texte. Die Sprache des Deuteronomiums ist hochrhetorisch, doch zugleich sorgsam gebaut und sehr exakt. Folgende Texte werden untersucht: Dtn 1–3; Dtn 4; Der Dekalog; Die Ämtergesetze; Dtn 26, 16–19; das Redengefüge von Dtn 29–32. Dabei fehlt es nie an historischen und theologischen Rückfragen. Die beiden letzten Studien setzen sich mit L. Perlittes Buch über «Bundestheologie im AT» auseinander und versuchen eine differenzierte Antwort zu geben.

P. Anselm Bütler

P. Gordan (Hg.): **Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde.** Salzburger Hochschulwochen 1990. Styria, Graz 1991. 248 S. Fr. 33.70.

Der vorliegende Band enthält die Vorlesungen der Salzburger Hochschulwochen, die in der Zeit vom 23. Juli bis 4. August 1990 unter dem Thema «Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde» abgehalten wurden.

«Gerechtigkeit – Frieden – Bewahrung der Schöpfung» – darüber ist weltweit der «konziliare Prozess» in Gang gekommen, um der Menschheit das Überleben zu sichern. Die Salzburger Hochschulwochen setzen bei ihrer ganz ähnlichen Thematik noch tiefer an und erweitern den Horizont in weltjenseitige Dimensionen. Dem Bereich zwischen Schöpfungsanfang und Schöpfungsende gelten ihre theologischen, naturwissenschaftlichen, ethischen, pädagogischen und ästhetischen Erwägungen.

Beiträge:

August Wilhelm von Eiff, Bonn: Die Leiblichkeit des Menschen im Plan der Schöpfung

Alfons Deissler, Freiburg: Schöpfungstheologie

Gernot Eder, Wien: Naturwissenschaftliche Aspekte der Schöpfungs-idee

Gerd Haeflner, München: Der Mensch – Geschaffener Schöpfer

Karl-Josef Kuschel, Tübingen: Schöpfung im Spiegel moderner Literatur

Ferdinand Hahn, München: Christus – Der Erstgeborene der Schöpfung

Carsten Bresch, Freiburg: Hominisation

Paul Erbrich, München: Verantwortung für die Schöpfung

Karl Heinz Neufeld, Innsbruck: Angst vor dem Ende?

P. Anselm Bütler

L. Oberlinner/P. Fiedler (Hg.): **Salz der Erde, Licht der Welt.** Festschrift für Anton Vögtle zum 80. Geburtstag. 424 S. Fr. 65.30. Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1991.

Neben dem Beitrag von Otto Merk mit einem Überblick über das exegetische Werk Anton Vögtles, mit einem besonderen Blick auf die Beiträge zu Matthäus, und den «Anfragen an die methodischen und hermeneutischen

Voraussetzungen der Exegese» von Hubert Frankemölle, ebenfalls mit dem Schwergewicht auf der Exegese dieses Evangeliums, werden dann in den Beiträgen einzel-exegetische Fragen aus dem Matthäusevangelium behandelt. Die beiden thematischen Schwerpunkte Christologie und Ekklesiologie geben dabei den grossen Rahmen für die Mehrzahl der hier zu Ehren des Jubilars gesammelten 17 Aufsätze ab. Im abschliessenden Beitrag von Ferdinand Hahn wird noch einmal die für das Verständnis der Bibel insgesamt wie für ihre Einzelschriften bedeutsame und somit auch für die exegetische Arbeit wegweisende Charakterisierung als «Glaubensurkunde» aufgezeigt. – Die Autoren: I. Broer, G. Dauzenberg, P. Fiedler, H. Frankemölle, H. Grollinger F. Hahn, P. Hoffmann, R. Hoppe, E. Lohse, I. Maisch, O. Merk, J. M. Nützl, L. Oberlinner, J. Riedl, J. Schlosser, R. Schnackenburg, E. Schweizer.

P. Anselm Bütler

W. Gies (Hg.): **Glücklich seid ihr.** Geschichten zur Erstkommunion. Herder, Freiburg 1991, 158 S. illustr. z. T. farbig. Fr. 24.10.

Auf erfrischend unaufdringliche Weise führt dieses ein-fallsreiche Buch kleine und grosse Leser zur Begegnung mit Jesus, der will, dass alle Menschen glücklich werden, und zeigt, wie das geschehen kann. P. Anselm Bütler

H. J. Spital: **Damit auch wir auferstehen.** Die Osterbotschaft. Herder, Freiburg 1991. 120 S. Fr. 7.80.

Mit den grossen Themen der Liturgie von Aschermitt-woch über Gründonnerstag bis Ostern führt der Autor den Leser zur Begegnung mit dem Auferstandenen, der den Bannkreis des Todes durchbrochen hat und die Welt von allen lebenszerstörenden Mächten befreit, damit auch wir auferstehen. P. Anselm Bütler

Buchhandlung Dr. Vetter



Schneidergasse 27, 4001 Basel
(Zwischen Marktplatz und Spalenberg)
Telefon 061 261 96 28

Sanitär Ley

LEY SANITÄR & SPENGLEREI AG
4104 Oberwil Telefon 401 31 31

- Sanitäre Anlagen
- Umbauten und Neubauten
- Bad- und Küchenumbauten
- Flachdächer
- Blitzschutzanlagen
- Wärmepumpenboiler